

# Ausländische Urteile über die Internationale Sozialistische Frauenkonferenz zu Bern.

Der „Avanti“, das Tageblatt der sozialistischen Partei Italiens, widmete der Konferenz mehrere Artikel. Am 8. April schrieb er unter dem Titel „Auferstehung“:

„In diesen Tagen hat sich ein Ereignis zugetragen, dessen geschichtliche Bedeutung von niemand geleugnet oder durch übelwollende Kommentare verkleinert werden kann. Es hat eine Internationale Konferenz sozialistischer Frauen stattgefunden. . . . Zwei Fragen nur sind von ihr behandelt worden. Die Friedensaktion der Sozialistinnen und ihre Verpflichtung, dem Chauvinismus die Ideale des internationalen Sozialismus entgegenzustellen. Die Auffassungen, die die Konferenz zu diesen Fragen vertreten hat, werden den Übermenschen und Sozialistenfressern nicht neuer und origineller erscheinen als die Probleme selbst. Für alle Sozialisten wie aufrichtigen Friedensfreunde liegt aber die Bedeutung der Konferenz schon in der bloßen Tatsache, daß sie stattgefunden hat.

Wenn die Mütter der Söhne, die einander töten, das Bedürfnis empfinden, zusammenzukommen, um angesichts der ganzen Welt die Einheit ihrer Gefühle und Ziele zu bekunden; wenn sie Aug' in Auge mit den tragischsten und schmerzlichsten Tatsachen den inneren Drang spüren, ihre Solidarität zu bekräftigen: so will das besagen, daß die blutige Wirklichkeit ihr sozialistisches Bewußtsein nicht etwa schwächte, sondern vertiefte, und daß ihr sozialistischer Glaube die schwersten Proben bestanden hat. Es besagt, daß dieser Zusammenkunft, wie bescheiden sie schien, ein größerer Wert innewohnte als allen den interessanten, demagogischen Behauptungen, daß die Völker einander hassen und vernichten müssen.

Was der Zusammenkunft eine soziale Bedeutung verleiht, ist die Tatsache, daß diejenigen, die an ihr teilgenommen haben und sich anschickten, ihre Beschlüsse in die Praxis umzusetzen, eine Klasse vertraten, ein Programm verteidigten, auf bestimmte soziale und politische Kräfte rechneten. Es waren nicht bloß die Frauen, die in ihren heiligsten Gefühlen getroffenen Mütter, die ihre Stimme erhoben, es waren vor allem Sozialistinnen.

Mehr als eine Mutter, die an der Konferenz teilnahm, hat ihre Söhne im Felde, namentlich in der deutschen Delegation. . . . Aber über das herzerreißende persönliche Opfer, das der Krieg ihnen auferlegt, ist nie eine Klage über ihre Rippen gekommen. Immer haben sie mit der gleichen Klarheit die Tatsachen und Richtlinien aufgezeigt, die sich für alle Sozialisten ergeben. . . . Jedesmal, wenn die englischen Genossinnen das Wort ergriffen, hoben sie in den ehrenvollsten Ausdrücken die Opfer hervor, die die Vertreterinnen anderer Länder wegen ihrer Beteiligung an der Konferenz auf sich nehmen mußten, gedachten sie anerkennend dessen, was die Genossinnen dieser Länder im Kampfe für den Frieden und die Wiederaufnahme der sozialistischen Arbeit geleistet haben und weiter leisten würden. Jedesmal fügten sie hinzu, daß sich daraus für die englischen Sozialistinnen die Pflicht ergebe, noch tätiger und opferbereiter zu sein. Die englischen Delegierten vertraten 300 000 Frauen, dazu noch viele Männer, die in Gewerkschaften, Genossenschaften und politischen Vereinen organisiert sind, sie vertraten unter anderem die ganze Unabhängige Arbeiterpartei. Es ist überaus symptomatisch, daß gerade sie, die auf früheren internationalen Tagungen mandymal in Gegensatz zu den Genossinnen anderer Länder getreten waren, weil ihnen der Klassenkampf, der Sozialismus nicht als das einzige Mittel zur Befreiung der Frau erschien, nun infolge des Krieges im Sozialismus allein das zu erstrebende Ziel erblickten. . . .

Die Erklärungen und Reden der französischen Genossin, die im Namen des Aktionskomitees sozialistischer Frauen für den Frieden und gegen den Chauvinismus sprach, wären es wert, als Dokumente starker, klarer Menschlichkeit sozialistischer Überzeugungstreue gesammelt zu werden. Rein

Wort über das jtrift Notwendige hinaus, kein Appell an die Sentimentalität, dafür aber das Bewußtsein der Verpflichtung, mit Ausbichtung der ganzen Kräfte wirken zu müssen, damit der Sozialismus über alle Hindernisse triumphiert. . . .

Im allgemeinen kann man von der Konferenz mit mehr Recht als von mancher anderen Tagung sagen: man muß sie erlebt haben, um sich eine ganz zutreffende Vorstellung von ihr zu machen.